

«Mut tut Not»

Mut – mit 1,5 Metern Abstand?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr 2020 hat weltweit binnen rund 20 Wochen in allen Köpfen einen Erinnerungsmarker gesetzt: Covid-19 / Corona. In sämtlichen Bereichen gab es zu organisieren, zu improvisieren und neu zu interpretieren. Noch nie habe ich so viele Elternbriefe und sonstige Informationen herausgegeben, wie in dieser Zeit. Und überhaupt noch nie Schutzmasken, Gesichtsvisiere oder Händedesinfektionsmittel bestellen müssen.

Es war ein Organisationsmarathon. Wie wichtig und intuitiv richtig unser letztjähriges Motto mit dem Thema «Mut» war, bewies sich in der Folge. Den Mut haben, mit Schutzmasken herumzulaufen, den Mut haben, fremde Menschen zu fragen, ob sie etwas brauchen – oder jemanden anzurufen, um wiederum Mut zu machen...

Wissen ist das eine, Intuition das andere

Die Covid-19-Pandemie hat uns auch gelehrt, dass wir nie genug wissen. An den Grenzen des Wissens müssen wir mit Intuition und gesundem Menschenverstand weiterkommen.

Intuitiv richtig hatten wir im Herbst 2019 entschieden, als wir das Projekt «Circolino Pipistrello» auf das Schuljahr 2020/2021 verschoben. Von Corona hatten wir noch keinen Schimmer. Aber was Überforderung bedeuten könnte, ahnten wir. Es brauchte schon viel Mut, in dieser Situation, in der schon einiges aufgegleist und vorbereitet war, «Stopp» zu sagen. Wir verzichteten schweren Herzens auf das Zirkusthema, um die Belastung der Lehrpersonen mit vielen gleichzeitigen Projekten nicht weiter zu steigern. So konnten sich zum Beispiel die Lernenden des Zyklus 1 und 2 während ihrer Projektwoche «MiniMINT» (Zyklus 1) und «MINT unterwegs» (Zyklus 2) voll und ganz den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik widmen und sich intensiv damit auseinandersetzen.

Loben, danken, vorwärts schauen

Als Gesamtschulleiterin in Wauwil habe ich immer wieder Gelegenheit, für den Einsatz aller Beteiligten zu danken. Jetzt aber, nach dieser aussergewöhnlichen Belastungsprobe, ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Lehrpersonen, allen an der und um die Schule Engagierten, den Eltern und ebenso den Schülerinnen und Schülern zu danken. Es war berührend, den Willen und den Einsatz zu sehen, das Verständnis zu spüren und zu erleben, was Gemeinschaft heisst. Die Phase des Fernunterrichts konnten wir unter anderem auch dank der vielen Notebooks meistern, über die unsere Schule zum Glück bereits verfügte.

Was mit Hilfe der digitalen Netzwerke möglich ist, haben auch die Projektarbeiten der Abschlussklassen auf der Sekundarstufe dieses Jahr gezeigt. Normalerweise in realer Ausstellung sicht- und greifbar vorgestellt, mussten die Projekte dieses Jahr für die Präsentation auf unserer Schulwebseite digital aufbereitet werden. Grossartig, was die Jugendlichen hier zustande gebracht haben. Ganz besonders danke ich ihnen für den Mut, sich selbst so direkt zu präsentieren.

MUT – Merken, Unterscheiden, Tun

Von Joanne K. Rowling, der Autorin der Harry-Potter-Bücher, stammt das Zitat: «Es braucht eine ganze Menge Mut, sich seinen Feinden entgegenzustellen, doch es braucht eben so viel Mut, den eigenen Freunden in den Weg zu treten». – Jetzt, in Folge der Covid-19-Pandemie, kommen weltweit wieder Konfrontationen auf allen Ebenen an die Oberfläche.

Da ist es erst recht wichtig, zu erkennen, wie Mut zu fördern ist. Mit dem richtigen **Merken** (also dem aufmerksamen Hinschauen) – dann mit dem **Unterscheiden** (welche Sachverhalte, Meinungen und Vorurteile sind im Spiel?) – und schliesslich mit dem **Tun** (also der überlegten, entschlossenen und manchmal auch raschen Tat). – Dann kommt es nicht darauf an, ob wir ganz nah dabei sind, ob wir anderthalb Meter Abstand haben, oder übers Handy oder Internet agieren.

Neuer Anfang mit bewährten Methoden

Wir haben das Thema MUT mit dem Motto «rundum Mut» für das kommende Schuljahr bewusst beibehalten. Ebenso unsere Symbolik mit dem Kreisel: Weiterhin den richtigen «Drive» aufbringen, weiterhin in Bewegung bleiben und weiterhin das Gleichgewicht beachten. Ich bin überzeugt, dass unsere Schule Wauwil mit allen Beteiligten auf dem richtigen Weg ist.

Eine Symbolik des Neuanfangs steckt auch im neuen Graffiti, das zum Beginn des neuen Schuljahres von den Jugendlichen auf dem Sekundarpausenplatz angebracht wird. – Und zum Ende des vergangenen Schuljahres waren Hochdruckreinigen und Grundieren angesagt...

Auch die Abstand-Regel wird hoffentlich bald der Vergangenheit angehören. Dann wird sich weisen, wieviel Mut und Dynamik aus den vergangenen Monaten generiert werden können. Das Schuljahr 2020/2021 wird wiederum ein Schuljahr des umfassenden Lernens sein. Mit der Wissensbildung auf der einen und der Herzensbildung auf der anderen Seite. Und mit dem frischen Mut, da und dort noch einen Schritt weiter zu gehen. Ich freue mich darauf.

Sommerliche Grüsse



Ursula Matter

Gesamtschulleiterin
Stufenleiterin Sekundarschule